



Dr. Hubert Annen, Militärakademie an der ETH Zürich

Impulsreferat, Mittwoch, 6. Juni 2012

Stell' Dir vor, es ist Coaching und keiner geht hin ...

„Coaching für militärische Berufskader (CMB)“ wurde im Frühling 2009 eingeführt. CMB ermöglicht, dass Berufskader, die z.B. in berufliche Schwierigkeiten geraten sind, sich grundlegende Fragen zur Karriere machen, Konflikte am Arbeitsplatz oder Probleme mit der Work-Life-Balance haben, zum Coach ausgebildete Berufskameraden kostenlos konsultieren können.

Der Coach befindet sich organisatorisch „ausserhalb der Linie“ und wird als Vertrauensperson wahrgenommen, die das Berufsfeld aus eigener Anschauung bestens kennt.

Beim betreffenden Projekt wurde von Anfang an darauf geachtet, die wissenschaftliche Perspektive stets mit einzubeziehen. Dabei richtete man sich nach den Grundsätzen der Aktionsforschung (look – think – act). Dies hatte zur Folge, dass wichtige Meilensteine mit empirischen Daten abgestützt wurden (z.B. Bedürfnisumfrage; theoretisch breit abgestützter Fragebogen zur Erhebung der Wirksamkeit; etc.). Dank des Online-Instruments zur Bestimmung der Wirksamkeit mit zwei Befragungszeitpunkten (nach Erstgespräch, nach Abschluss des Coachings) kann die wahrgenommene Qualität des Coachingsprozesses und dessen Output laufend überprüft werden. Allerdings zeigte sich, dass die Nachfrage seitens der Berufsmilitärs nicht allzu gross ist.

Vor diesem Hintergrund wurde im Frühling 2011 eine repräsentative Stichprobe bestehend aus Berufsoffizieren und -unteroffizieren befragt, welche Gründe aus ihrer Sicht dafür resp. dagegen sprechen, von der Organisation angebotene Unterstützung wahrzunehmen. Beim eigens dafür entwickelten Fragebogen stützte man sich weitgehend auf aktuelle Untersuchungen aus dem militärischen Umfeld (z.B. Inanspruchnahme von Hilfe nach traumatischem Erlebnis) und entwickelte somit theoriegestützt vier Kategorien: grundsätzliche Einstellung gegenüber Beratungsangeboten; fehlende Einsicht, Hilfe nötig zu haben; Befürchtung von Nachteilen hinsichtlich der sozialen Ebene und/oder der Karriere; organisatorische Hindernisse. Die betreffenden Ergebnisse werden anlässlich der Tagung vorgestellt und diskutiert. Ebenfalls werden die Konsequenzen hinsichtlich Weiterführung von CMB präsentiert und in den Kontext der Organisation und deren Unternehmenskultur gestellt.

Kurzvita

Dr. Hubert Annen, 1963, Psychologe, Dozent für Militärpsychologie und Militärpädagogik und Chef Forschung und Lehre, Militärakademie an der ETH Zürich, Präsident des Arbeitskreises Assessment Center Schweiz, Mitglied SGAOP und SASP, 15 Jahre Erfahrung im Coaching von Spitzensportler/innen, Initiierung, Implementierung und Evaluation des Projektes ‚Coaching für militärische Berufskader‘, diverse Forschungsarbeiten im Bereich der Motivation (Organizational Citizenship Behavior), Arbeitszufriedenheit, Personalbeurteilung und der Wirkung von Feedback.

E-Mail: hubert.annen@milak.ethz.ch

Webiste: www.milak.ch

Wichtige Literatur

- Annen, H. (2011). Aktionsforschung als wissenschaftliches Rückgrat bei der Initiierung, Begleitung und Evaluation eines Coachingprojekts. In R. Wegener, A. Fritze, & M. Loebbert (Hrsg.) (2011b), *Coaching entwickeln – Forschung und Praxis im Dialog*. Wiesbaden: Springer.
- Annen, H. (2011). *Coaching for military personnel – practical experiences and scientific evaluation*. Paper presented at the 3rd Annual Conference of the International Society of Military Sciences, 9-10 Nov, Tartu/Estonia.

- Gautschi, C. (2011). *Coaching – Wirksamkeitsüberprüfung und Eruiierung von Gründen für die zögerliche Nachfrage*. Fribourg: Masterarbeit an der Universität Fribourg, Abt. Arbeits- und Organisationspsychologie.
- Hoge, C.W., Castro, C.A., Messer, S.C., McGurk, D., Cotting, D.I., & Koffman, D.L. (2004). Combat duty in Iraq and Afghanistan, mental health problems, and barriers to care. *New England Journal of Medicine*, 351, 13-22.
- Mäthner, E., Jansen, A. & Bachmann, T. (2005). Wirksamkeit und Wirkung von Coaching. In C. Rauen (Hrsg.), *Handbuch Coaching* (S. 55-76). Göttingen: Hogrefe.